

# Scaleup- Perspektive: Warum die DMA- Durchsetzung über unsere Wettbewerbs- fähigkeit entscheidet



**Björn Borrmann**

Director Legal, Public Policy &  
Government Affairs, GetYourGuide

Europa kann nur wettbewerbsfähig werden, wenn es Unternehmen hervorbringt, die sich im globalen Wettbewerb durchsetzen und diese Wettbewerbsfähigkeit verkörpern. Genau dafür braucht es ein "level playing field". Es geht um Wohlstand und letztlich auch um Europas Zukunft.

Europa bringt seit Jahren innovative Tech-Unternehmen hervor. 2024 gab es in der EU rund 3.400 Unternehmen in der Wachstumsphase. Der Engpass liegt also nicht in der Gründung, sondern in den Bedingungen, unter denen diese Unternehmen skalieren: Sie brauchen Zugang zu Kapital, Talenten und Kunden, um aus einem Scale-up einen globalen Marktführer zu machen.

Doch gerade der Zugang zu Kunden wird zunehmend von digitalen Gatekeepern bestimmt. Wer zum Beispiel über Suchmaschinen oder App-Stores Sichtbarkeit bekommt und so wächst, konkurriert nicht nur über die eigene Produktqualität, sondern vor allem unter den Bedingungen von Plattformen, die auf verschiedene Weise ihre Marktmacht zu ihrem eigenen Vorteil missbrauchen. Dadurch verlieren Scale-ups und andere Unternehmen entweder Sichtbarkeit und Kunden oder sie müssen überhöhte Preise zahlen, was letztlich einen Kapitalabfluss zur Folge hat, obwohl dieses Kapital gerade von Scale-ups dringend gebraucht wird, um weiter zu wachsen. Die Organisation dieser Marktzugänge ist deshalb eine zentrale Frage für die Wachstumsaussichten von Unternehmen.

## 05 – FÜR EINE NEUE GRÜNDERZEIT, JETZT!

Mit dem Digital Markets Act (DMA) hat die Europäische Union einen Rechtsrahmen geschaffen, um fairen Wettbewerb auf diesen Märkten wiederherzustellen. Er regelt, wie Gatekeeper, die diese Infrastruktur kontrollieren, ihre Macht einsetzen dürfen, damit Nutzer Wahlmöglichkeiten behalten, Unternehmen Kunden erreichen und neue Wettbewerber Marktzugang erhalten.

Das ist keine politische Schützenhilfe für eine unterlegene europäische Tech-Industrie (so das Narrativ von Big Tech). Ganz im Gegenteil: Ein Unternehmen, das es heute in Europa zum Scale-up gebracht hat, hat dies in vielen Fällen den wettbewerbswidrigen Bedingungen zum Trotz geschafft. Es handelt sich also um besonders starke Unternehmen. Wir brauchen aber endlich faire Bedingungen, damit diese Unternehmen ihr volles Potential entfalten und den nächsten Schritt machen können. Nur so können sie zu globalen Champions werden.

Die eigentliche Bewährungsprobe des DMA beginnt erst dort, wo Big Tech seine Produkte und Verhaltensweisen tatsächlich anpassen muss. Die Europäische Kommission ist dann gefordert und muss dafür sorgen, dass das auch tatsächlich passiert.

An diesem Punkt stehen wir im Augenblick im Verfahren zu Googles Suchmaschine, in dem die Kommission festgestellt hat, dass Google seine eigenen Services auf der Ergebnisseite bevorzugt

anzeigt. Google hat seine Suchmaschine nach der Entscheidung jedoch nur marginal angepasst. Deshalb ist jetzt wieder die Kommission am Zug und muss Google dazu zwingen, seinen Konkurrenten endlich faire Sichtbarkeit zu geben.

Dabei geht es nicht allein um die Gegenwart: Die Kommission schafft mit dem laufenden DMA-Verfahren zur Google-Suche auch einen Präzedenzfall: Das gilt besonders für KI-gestützte Such- und Empfehlungssysteme wie Gemini und ChatGPT, die die klassische Internetsuche zu einem großen Teil verdrängen werden.

**Dieses Beispiel zeigt: Googles Rechtsverstöße haben ganz konkrete wirtschaftliche Folgen. Je stärker Unternehmen von Plattformen abhängig sind, desto mehr Kapital fließt in Kundenakquise statt in die Produktentwicklung, Infrastruktur und lokale Arbeitsplätze.**

Für Scale-ups ist das eine rein wirtschaftliche Frage. Für Europa als Ganzes geht es auch darum, die eigene Wettbewerbsfähigkeit gegenüber anderen Regionen der Welt zu verteidigen. Wettbewerbsfähigkeit ist aber nicht nur die Grundlage für Wohlstand, sondern auch für Souveränität und wird letztlich die Frage mitentscheiden, ob Europa mittelfristig seine Werte und seinen Platz in der Welt verteidigen kann.

**BJÖRN BORRMANN, DIRECTOR LEGAL,  
PUBLIC POLICY & GOVERNMENT AFFAIRS  
GETYOURGUIDE**